Haushalts- und Finanzplanung 2012 – 2015

Erläuterungen zum Sonderbereich 9 Zentrale Finanzleistungen

I. Ergebnisplan

Die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Teilergebnisplan des Sonderbereiches 9 führen zu folgender Planung:

Haushaltsplan-Entwurf 2012		Haushaltsplan		Finanzplan		
		2011	2012	2013	2014	2015
		T€	T€	T€	T€	T€
Teil-Ergebnisplan						
Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen						
Ertrags- und Aufwandsarten						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	70.469	71.078	74.299	78.708	81.349
	<i>Grundsteuer A</i>	150	150	150	150	150
	<i>Grundsteuer B</i>	10.854	11.016	11.236	13.098	13.360
	<i>Gewerbsteuer</i>	33.828	33.000	34.650	35.863	36.939
	<i>Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer</i>	19.935	20.945	22.183	23.387	24.556
	<i>Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer</i>	2.731	2.871	2.932	2.992	3.074
	<i>Vergnügungssteuer</i>	450	450	450	450	450
	<i>Hundesteuer</i>	290	290	290	290	290
	<i>Kompensationszahlung (Familienleistungsausgleich)</i>	2.231	2.356	2.408	2.478	2.530
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.559	22.347	24.728	26.174	27.446
	<i>Schlüsselzuweisung</i>	26.559	22.347	24.728	26.174	27.446
	<i>Abrechnung Solidarbeitrag</i>	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.814	4.938	4.855	4.790	4.790
	<i>Konzessionsabgabe Energie- und Wasserversorgung</i>	3.664	3.535	3.452	3.387	3.387
	<i>Zinsen u. Verspätungszuschläge Gewerbesteuer</i>	250	253	253	253	253
	<i>Auflösung von Pensions- u. Beihilferückstellungen</i>	900	1.150	1.150	1.150	1.150
10	= Ordentliche Erträge	101.842	98.363	103.882	109.672	113.585
12	- Versorgungsaufwendungen	3.332	3.400	3.400	3.400	3.400
15	- Transferaufwendungen	36.950	35.153	36.424	37.632	39.158
	<i>Gewerbesteuerumlage</i>	6.884	5.295	5.560	5.755	5.927
	<i>Kreisumlage</i>	29.227	29.017	30.023	31.036	32.390
	<i>Krankenhausinvestitionsumlage</i>	839	841	841	841	841
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	150	100	100	100	100
17	= Ordentliche Aufwendungen	40.432	38.653	39.924	41.132	42.658
18	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	61.410	59.710	63.958	68.540	70.927
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.686	2.919	3.269	3.242	2.991
21	= Finanzergebnis	-2.686	-2.919	-3.269	-3.242	-2.991
22	= Ordentliches Ergebnis	58.724	56.791	60.689	65.298	67.936
<i>nachrichtlich</i>						
<i>Ergebnisplanung 2011-2014</i>			51.056	55.457	59.632	
<i>Veränderung</i>			5.735	5.232	5.666	
			11,23%	9,43%	9,50%	

Für 2012 ist gegenüber der bisherigen Finanzplanung mit +5,735 Mio. € oder +11,23 % eine **Verbesserung des Ordentlichen Ergebnisses** zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Ordentliche Ergebnis um 1,933 Mio. € oder 3,29 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die um über 4,2 Mio. € geringeren Schlüsselzuweisungen, während bei den Steuererträgen und den Transferaufwendungen mit Verbesserungen zu rechnen ist.

Die weitergehenden Prognosen sind anhand der Orientierungsdaten des Landes für 2012-2015 und der regionalisierten November-Steuerschätzung erfolgt.

Erträge

Bei den Realsteuern wurden die aktuellen Hebesätze zugrundegelegt:

- Grundsteuer A 210 v.H.
- Grundsteuer B 420 v.H. (ab 2014: 480 v.H.)
- Gewerbesteuer 430 v.H.

Ein eigenständiger Beschluss über die Hebesätze für 2012 ist nicht erforderlich, da die am 12.04.2011 beschlossene **Hebesatzsatzung** weiter gültig ist.

Die **Hebesätze liegen** damit aber immer noch **um einige Prozentpunkte unter den bisherigen Hebesätzen des überwiegenden Teils vergleichbar großer Städte in Nordrhein-Westfalen.**

Bei der **Grundsteuer A** entspricht der Ansatz unter Berücksichtigung der Hebesatzanpassung in 2011 dem Aufkommen der letzten beiden Jahre.

Der Ansatz für die **Grundsteuer B** ist auf der Grundlage der aktuellen Ertragsentwicklung und entsprechend der Orientierungsdaten mit einer jährlichen Steigerungsrate von 2 % berechnet worden.

Ausgehend von der augenblicklichen Ergebnisentwicklung für 2011 ist der Ertragsansatz aus der **Gewerbesteuer** für 2012 zurückhaltend ohne Steigerung und für die Folgejahre mit Steigerungsraten zwischen 5 und 3 % unterhalb der Werte aus den Orientierungsdaten ermittelt worden.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wurde auf der Grundlage der November-Steuerschätzung und der geänderten Schlüsselzahlen errechnet. Dies führt zu höheren Erträgen als bisher angenommen (+ 693 T€).

Auch der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wurde auf der Grundlage der November-Steuerschätzung ermittelt. Daraus ergeben sich gegenüber der bisherigen Finanzplanung Mehrerträge in Höhe von 121 T€.

Für die Folgejahre wurde für beide Gemeindeanteile die sich aus den Orientierungsdaten des Landes ergebende Entwicklungsprognose unterstellt.

Die Erträge aus der **Vergnügungssteuer** und der **Hundesteuer** sind aufgrund der aktuellen Ertragsentwicklung unverändert veranschlagt worden.

Die **Kompensationszahlung für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs** wird nicht im Einkommensteueranteil erfasst. Sie wird als Zuweisung an die Gemeinden weitergegeben. Für 2012 wird ein landesweites Aufkommen von 685 Mio. € angenommen. Unter Anwendung der dann gültigen Schlüsselzahl für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde der Betrag von 2,356 Mio. € ermittelt.

Die **Schlüsselzuweisung** von 22,347 Mio. € ergibt sich aus der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2012. Mit dem GFG 2012 werden weitere Vorschläge aus dem ifo-Gutachten umgesetzt, u.a. eine erneute Anhebung des Soziallastenansatzes. Gegenüber 2011 vermindert sich die Schlüsselzuweisung um 4,212 Mio. €. Bei den bisherigen Planungsannahmen ist jedoch

von einem weitaus größeren Einbruch auf nur noch 16,382 Mio. € ausgegangen worden.

Die **Konzessionsabgabe** ist noch der Unternehmensplanung 2011-2014 der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH entnommen worden und ist ggf. nach Beschlussfassung über die Wirtschafts- und Finanzplanung 2012 -2015 zu überarbeiten.

Die **Nachzahlungszinsen und Verspätungszuschläge** im Bereich der Gewerbesteuer konnten aufgrund der aktuellen Ertragsentwicklung um 3 T€ angehoben werden.

Die **Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen** konnten aufgrund neuer Erkenntnisse für 2012 um 250 T€ erhöht werden.

Zwischenergebnis

Insgesamt sind die Ordentlichen Erträge gegenüber den bisherigen Planungsannahmen um 4,36 Mio. € oder 4,36 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verschlechterung von 3,479 Mio. € oder 3,42 % zu verzeichnen.

Aufwendungen

Die **Versorgungsaufwendungen** setzen sich zusammen aus der Umlage an die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse und aus den Beihilfen an die Pensionsberechtigten. Beide Werte mussten aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen erhöht werden. Insgesamt steigen die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 68 T€.

Der niedrigere Ansatz bei der Gewerbesteuer und die hohe Abrechnung für 2010 im 1. Halbjahr 2011 führte zu einer Senkung der **Gewerbesteuerumlage** gegenüber dem Vorjahr um 1,589 Mio. € auf 5,295 Mio. €.

Bei der Berechnung der **Kreisumlage** wurde ein **Hebesatz** von 33,6 % unterstellt. Dieser Wert liegt um 0,5 %-Punkte unterhalb des Vorschlages der Kreisverwaltung für die Kreistagssitzung am 19.12.2011. Hintergrund ist der im Entwurf des Kreishaushaltes nicht berücksichtigte Beschluss des Kreistages vom 04.04.2011, die Kommunen aufgrund der Minderaufwendungen des Kreises bei der Landschaftsverbandsumlage 2011 im Rahmen des Haushaltes 2012 mit einem Betrag i.H.v. 2,3 Mio. € bei der Kreisumlage zu entlasten. Für die Stadt Rheine ergibt sich insgesamt gegenüber 2011 eine um 210 T€ geringere Kreisumlage.

Die **Krankenhausinvestitionsumlage** ist unverändert auf der Basis der derzeitigen Festsetzungen eingeplant.

Die **Erstattungszinsen** im Bereich der Gewerbesteuer konnten aufgrund der aktuellen Aufwandsentwicklung um 50 T€ gesenkt werden.

An dieser Stelle ist noch ein Hinweis auf mögliche Belastungen aus der **Beteiligung der Kommunen an den finanziellen Folgelasten des Landes aufgrund der Deutschen Einheit** erforderlich. Nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz erfolgt die Abrechnung für 2010 im Jahr 2012 und könnte zu

Rückforderungen des Landes gegenüber den Kommunen führen. Inzwischen haben sich über 90 Kommunen an einer Verfassungsbeschwerde gegen dieses Gesetz beteiligt. Mit einem Urteil des Verfassungsgerichtshofs ist frühestens in 2012 zu rechnen. Bis zu einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes kann allerdings auf eine Veranschlagung verzichtet werden.

Zwischenergebnis

Insgesamt haben sich die Ordentlichen Aufwendungen gegenüber den bisherigen Planungsannahmen um 1,135 Mio. T€ vermindert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung von 1,779 Mio. € bzw. 4,4 %.

Die **Zinsaufwendungen** für notwendige Liquiditäts- und Investitionskredite verringern sich aufgrund der gegenüber der bisherigen Planung geringeren Jahresfehlbeträge.

II. Investitionsplan

Im Teilinvestitionsplan 9 – Zentrale Finanzleistungen ist nur eine Einzahlung aus Investitionstätigkeit zu verzeichnen, die allgemeine Investitionspauschale. Der Ansatz von rund 2 Mio. € für 2012 ergibt sich ebenfalls aus der 1. Modellrechnung zum GFG 2012.

Haushaltsplan-Entwurf 2012

Haushaltsplan		Finanzplan		
2011	2012	2013	2014	2015
T€	T€	T€	T€	T€

Teil-Investitionsplan Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen

Ein- und Auszahlungsarten

18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahme	1.879	2.001	2.065	2.150	2.238
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.879	2.001	2.065	2.150	2.238
	<i>nachrichtlich</i>					
	<i>Investitionsplanung 2011-2014</i>		1.824	1.883	1.960	
	<i>Veränderung</i>		177	182	190	
			9,70%	9,67%	9,69%	

Unter Berücksichtigung der Investitionsprojekte in den Fachbereichen ergibt sich rechnerisch nur im Jahr 2012 ein Kreditbedarf.

Haushaltsplan-Entwurf 2012

Haushaltsplan		Finanzplan		
2011	2012	2013	2014	2015
T€	T€	T€	T€	T€

Kreditbedarf	0	3.700	0	0	0
---------------------	----------	--------------	----------	----------	----------